

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 149.

Halle, Donnerstag den 28. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1860.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1860) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. Juni 1860.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. Juni. Der außerordentliche Professor Dr. Springer in Bonn ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät baselbst ernannt worden.

Der „Elberf. Btg.“ wird bestätigt, daß der seitherige Minister-Resident in Boskana, Kammerherr und Geheime Legations-Rath von Reumont, unter Bezugung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen treu geleisteten Diensten, zur Disposition gestellt worden ist.

Nachdem durch die Cabinets-Ordre vom 6. Februar d. J. für die 2. Divisions-Schulen ein abgekürzter Lehrkursus von 4 bis 6 Monaten angeordnet ist, hat der General-Inspector des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, v. Peucker, bald nach diesem Erlaß den Directoren die Anweisung ertheilt, dafür zu sorgen, daß der kürzere Bildungsprozeß nicht durch die oberflächliche Behandlung einer mechanischen Abrichtungs-methode, sondern durch eine zweckmäßige Beschränkung des Lehrstoffes erzielt werde. Die Divisions-schüler sollen innerhalb der Grenzen des beschränkteren Umfangs der kriegswissenschaftlichen Bildung volle Sicherheit gewinnen, so daß sie später mit Leichtigkeit ihre Studien weiter fortsetzen können. Für die in formaler und kriegswissenschaftlicher Bildung bereits weiter Vorgesrittenen ist die Bildung von Parallel-Klassen angeordnet und die Erwartung ausgesprochen, daß hier auch die Ueberwältigung des vollständigen Stoffes in 4 Monaten gelingen werde. Um nun bei dem Unterricht der übrigen Divisions-schüler die notwendige Uebereinstimmung in der Beschränkung des Umfangs der Lehrobjecte zu erzielen, sind vom General v. Peucker detaillierte Anweisungen erfolgt, welche unter Hintenansetzung des rein theoretischen und historischen Stoffes besonders die sorgfältigste Aufmerksamkeit auf das richten, was der Subaltern-Offizier im Kriegsdienste gründlich wissen muß. Dahin gehören besonders die Geschichts-Verhältnisse der 3 Waffen unter allen Terrainverhältnissen, die Marsche, die Marschfeste, die Marschgefechte, die Bivouaks, der Vorpostendienst, der kleine Krieg. Mit besonderer Sorgfalt soll die Construction und Handhabung der Handfeuerwaffe, das Schützen der Entfernungen, die Anfertigung, Aufbewahrung und der Transport der Taschenmunition, der Bau von Feldbefestigungen u. s. w. behandelt werden. Einbringlich wird vor jeder theoretischen Weit-schweifigkeit gewarnt und eine lebendige, auf das Wesen der Sache gerichtete Behandlung des Stoffes anempfohlen. Bei dieser durchaus praktischen und das Wesen des militärischen Geistes erfassenden Anordnung ist es nicht zu bezweifeln, daß die in nächster Zeit in die Armee eintretenden Offiziere vollkommen kriegstüchtig vor- und durchgebildet sind. Mittels Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 2. Juni d. J. ist bestimmt worden, daß die sämtlichen Train-Mannschaften fortan zu

Combattanten gezählt werden sollen. Die neun Train-Bataillone der Armee werden eine Train-Inspection bilden und wird zum Train-Inspector einer der ältesten Stabsoffiziere der Artillerie ernannt werden. Das Dienst-Verhältniß desselben wird analog wie das des Inspecteurs der Jäger und Schützen, und steht derselbe im Range eines Regiments-Commandeurs. Ein jedes Train-Bataillon wird in zwei Compagnien eingetheilt und werden die Compagnie-Chefs-Stellen durch geeignete Hauptleute und Rittmeister der Artillerie und Cavallerie oder in ausnahmsweisen Fällen durch verabschiedete resp. einen Uebertritt zum Train erstrebende Landwehr-Offiziere besetzt. Die Besetzung der Offizier-Stellen bei der Train-Inspection und den Train-Bataillonen in den verschiedenen Chargen geschieht ebenfalls durch Offiziere der Artillerie und Cavallerie. Die Train-Bataillone erhalten eine selbstständige ökonomische Verwaltung und treten diese Bestimmungen mit dem 1. Juli d. J. in Kraft.

Gestern Abend 11 Uhr fand von den Neuen Kammern auf Schloß Sanssouci aus die feierliche Besetzung des in vorergangener Nacht dort an einem Magenübel verstorbenen königlichen Hofmarschalls und Schloßhauptmanns v. Meyerink nach der Bornstädter Kirche statt. Die Beerdigung auf dem dortigen Kirchhofe ist auf nächsten Donnerstag festgesetzt.

Die Direktionen sämtlicher in Preußen bestehenden Privatbanken haben sich in den jüngsten Tagen mit einer erneuerten Kollektivpetition an das Gesamt-Staatsministerium zu Händen des Fürsten von Hohenzollern gemeldet, um nochmals die Bewilligung von Bedingungen für die Existenz dieser Banken zu erwirken, unter denen nach der übereinstimmenden Ansicht der Direktionen diese Banken allein zu einer gedeihlichen Wirksamkeit kommen können. In erster Reihe der hierfür gemachten Vorschläge befindet sich der erneuerte Antrag, den von den preussischen Privatbanken ausgegebenen Banknoten eben so wie denen der preussischen Hauptbank die Annahme in den öffentlichen Kassen zuzugestehen.

Die dänische Regierung hat von den Angriffen, welche betreffs der Veröffentlichung des Finanzgesetzes für Holstein gegen sie gerichtet worden sind, zu einer zur Mittheilung an den Bund bestimmten Auseinandersetzung Anlaß genommen, welche den Beweis versucht, daß jenes Gesetz weder formell eine Verletzung des Bundesbeschlusses vom 8. März d. J., noch materiell eine Verletzung der Steuerpflichtigen in Holstein enthalte. Der Beweis dürfte schwerlich gelingen.

Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist die Rede des Königs von Württemberg, welche die Ansprache des Prinzen an die versammelten Fürsten beantwortete, nicht so gehalten worden, wie der Telegraph sie uns mitgetheilt hat. Aus verschiedenen zuverlässigen Berichten aus Baden-Baden ersuchen wir, daß der Württembergische König dem Re-

genten in dessen Deutscher Politik nicht „andere und annähernde Schritte“ empfahl, sondern nur zu erkennen gab, daß, wenn Preußen in andern Beziehungen annähernde Schritte thun wolle, auch die übrigen Bundesregierungen ihrerseits darauf bedacht sein würden, auf eine gemeinsame Verstärkung mit Preußen hinzuwirken; es solle jeder dem andern möglichst weit entgegen kommen. Der Prinz erklärte seine Bereitwilligkeit hierzu, so weit die an ihn gestellten Forderungen und Wünsche nicht mit den von ihm festgehaltenen Grundsätzen collidiren würden; was er erstrebe, darüber habe er keine bestimmte Meinung bereits abgegeben. Es sei wünschenswerth, daß das Detail auf geschäftlichem Wege erledigt werde. Bestätigt sich's nun, daß Preußens Mithülfe zur Unterdrückung des Nationalvereins gefordert worden ist, so wissen wir im Voraus, daß unsere Regierung zu solchem Beginnen ihre Hand nicht bieten kann und nicht bieten darf. Ein einziges derartiges Zugeständniß an die Württembergische oder eine andre Regierung wäre ein Aufgeben des liberalen Prinzips, woran nicht zu denken ist. — In diesen Tagen hat Hr. Thouvenel eine Note an das hiesige Cabinet gelangen lassen, worin die Einverleibung Nizza's und Savoyens in Frankreich angezeigt wird. Die Note ist gleichlautend mit der an die übrigen Cabinetts gelangten, Preußen hat also dieselben unverkürzten Phrasen zu verdauen, mit denen die sämtlichen Großmächte abgespeist worden. (M. 3.)

Befanntlich hat eine Annäherung Preußens und Oesterreichs auch in Betreff der Reorganisation der Bundes-Kriegsverfassung stattgefunden. Der Prinz-Regent hat Oesterreich eingeladen, einen Repräsentanten zu Militär-Conferenzen zu schicken. Oesterreich wird einen Obersten des Generalstabes senden. Uebrigens, heißt es, die deutschen Fürsten hätten sich in Sachen des Ober-Commando's des deutschen Bundesheeres verständigigt: Preußen und Oesterreich sollen den Oberbefehl, aber die Chefs der andern Contingente, sobald sie den Grad des General-Lieutenants haben, Sitz und Stimme im Kriegsrath haben.

München, d. 23. Juni. Im Schloß Pöfshofen am Starnberger See, welches dem Schwiegerater des Königs von Neapel gehört, werden bereits für gewisse Eventualitäten in Italien Vorbereitungen zur Aufnahme hoher Personen getroffen. (D. A. 3.)

### Italienische Angelegenheiten.

Garibaldi hat vor Eröffnung des Sommer-Feldzugs die innere Fortbildung der sicilianischen Reorganisation in andere Hände gelegt. Der Fürst von Torreausa, welcher laut einer turiner Depesche vom 25. Juni bereits in Palermo eingetroffen, wurde von Garibaldi zum Alter ego, zum stellvertretenden Dictator (Vice-Dictator) schreiben die französischen Blätter) und zum Ministerpräsidenten ernannt. Der Fürst gehört zu den angesehensten und einflussreichsten Männern auf Sicilien. Auch für tüchtige Besetzung des so wichtigen Postens eines Marineministers ist gesorgt; Graf Viola, der diesen Posten erhalten, hat bereits seine Entlassung aus der sardinischen Marine genommen. Garibaldi hat ferner zur nöthigen Verstärkung mit Cavour ein eigenhändiges Schreiben, das Graf Amari überbrachte, an König Victor Emanuel gerichtet, worin er die Begeisterung, mit der das sicilianische Volk der Einverleibung zugethan ist, rühmt. „Inhalt und Form dieses Briefes“, meldet die Presseveranzt, „sind desjenigen würdig, der ihn geschrieben hat; derselbe ist voll wahrhaft italienischer Gefühle und zeigt warme Anhänglichkeit an den erhabenen Fürsten, der das Bild aller Schmerzen wie aller Hoffnungen Italiens ist. Hier, wie immer, hat General Garibaldi seine unbegrenzte Treue und seine patriotische Ergebenheit gegen Victor Emanuel kund gethan.“ Die Bombardia meldet ferner, daß in Kurzem eine Deputation aus Sicilien nach Paris abgehen werde, um dem Kaiser Napoleon darzulegen, daß die sicilianische Bewegung durch die Misregierung der Bourbonen hervorgerufen und die Sicilianer nunmehr entschlossen seien, sich mit Romagnolen und Toscanern zu einem neuen Staatswesen zu vereinigen; es sei eine Nothwendigkeit für Italien, sich von allen feindseligen Elementen in seinem Innern frei zu machen, um die National-Unabhängigkeit dauernd zu gestalten; die sicilianische Bewegung sei nur eine Fortsetzung derjenigen, welche der Krieg mit Oesterreich in Toscana und der Romagna mit Nothwendigkeit herbeigeführt habe.“ Um endlich die Sicherheit im Innern der Insel zu besichern, hat Garibaldi für die Dauer des Krieges in jedem Kreis-Hauptorte eine aus einem Vorstehenden, vier Richtern, einem Fiscal-Advokaten und einem Kanzlei-Secretär bestehende Special-Commission ernannt, welche nach dem Militär-Strafgesetze und nach den vor dem 15. Mai 1849 in Kraft gewesenem Gesetzen über Vergehen einzelner Bürger abzuurtheilen hat. Die neapolitanische Regierung hat „officiell“ bekannt gemacht — die officiellen Depeschen aus Neapel sind jedoch sehr verdächtig — daß der Kaiser Napoleon dem Herrn von Martino die Versicherung ertheilt habe, die französische Regierung werde die Einverleibung Siciliens in Sardinien so wenig anerkennen, wie sie die Einverleibung Toscanas anerkannt habe. Selbst wenn der Kaiser sich wirklich so geäußert haben sollte, was der „Independance“ noch keineswegs als ausgemacht gilt, so ist damit die Nachricht von dem Scheitern der Mission des Herrn von Martino nicht widerlegt und der Trost überhaupt nur gering. In Betreff der gekaperten Schiffe wird aus Turin dem Reuterschen Telegraphen-Bureau gemeldet, daß Cavour Villamarina's Auftreten in Neapel gutgeheißsen habe. Villamarina's Sohn, welcher sardinischer Gesandtschafts-Attaché in Neapel ist, traf am 25. in Turin ein. Laut einer andern Depesche wurde an diesem Tage in Turin berichtet, die neapolitanische Regierung habe sich entschlossen, die gekaperten Schiffe nebst Ladung und Passagieren freizugeben. Uebrigens geht in Neapel Alles durch einander, da ein Theil des Hofes jetzt — freilich sehr spät — mit der Verfassung hervortreten möchte, während der König Franz

Frank oder unwohl ist, „weil er sich überangestrengt hat“. Aus dem Schreiben eines Freiwilligen vom „Dragon“, der bei der Expedition unter Medici theilhaftig war, erfahren wir manchen ergreifenden Zug patriotischer Hingebung. So wird unter Anderem auch von einem Venetianer erzählt, welcher als Freiwilliger mit nach Palermo ging; derselbe ist Vater von sechs Söhnen, die sämmtlich als Freiwillige auf Sicilien unter Garibaldi fechten, und denen der Alte sich nun als siebenter Kämpfer anschließt. Ein junges Mädchen stellte sich, als das Schiff in See war, dem Obersten Medici vor; sie hatte sich in Männerkleidern auf's Schiff geschmuggelt, um zur Verpflegung ihres verwundeten Bruders mitgenommen zu werden. Schließlich wurde ihr als „Marketenderin“ die Ueberfahrt zugesandt und ihr eine besondere Cajüte bewilligt. Auch der Ritter Joseph Rossi, Professor der Mathematik, war an Bord; derselbe lebte seit Jahren in Tunis und war nach Turin geeilt, um sich als Ingenieur Garibaldi anzubieten.

Man will in Paris wissen, daß Garibaldi nur so thue, als wolle er Messina angreifen; in der That habe er es aber auf das Festland abgesehen.

Als authentische Ziffer der nunmehrigen Stärke des päpstlichen Militärs wird die von 23,000 Mann angegeben; Lamoricière aber wollte mindestens 29,000. Die Irländer sind in Macerata stationirt; ihre Offiziere kamen herüber und wurden vom heiligen Vater gnädig empfangen. Ihr Hauptstern erhielt durch den neuesten Tagesbefehl den Namen: „Bataillon des h. Patricius.“

Aus Ancona vom 25. Juni sind in Wien folgende Nachrichten eingelaufen: Die piemontesische Regierung hat vom heiligen Stuhle die Freilassung der politischen Gefangenen aus den anerkannten Provinzen verlangt und ist abschlägig beschieden worden. Darauf hat sie der päpstlichen Regierung eine Bedenkzeit eingeräumt und im Falle letztere auf ihrem Entschlusse beharren sollte, eine Occupation Umbriens angedroht. In Turin ist Amari, ein Abgesandter aus Sicilien, dem Könige vorgefellt und hat einen Brief Garibaldi's überreicht.

### Frankreich.

Paris, d. 25. Juni. Den Tod des Prinzen Jerome erwartete man seit zwei Monaten, und da der Prinz eigentlich keine sehr wichtige politische Persönlichkeit war, so blieb dessen Hinscheiden ohne bedeutenden Eindruck. Hier handelt es sich jetzt hauptsächlich darum, wo die sterblichen Ueberreste des Prinzen Jerome beigesetzt werden. Der Verstorbene hat in seinem Testamente den Wunsch ausgedrückt, daß er neben seinem Bruder, Napoleon I., begraben werde. Es scheint, daß man diesem Wunsche nachkommen, die sterblichen Ueberreste des verstorbenen Kaisers aber nach der Kathedrale von Saint Denis, dem Begräbnißorte der alten Könige von Frankreich, bringen wird. Dort soll jetzt auch Karl X. beigesetzt werden; Louis Philippe jedoch nicht, da derselbe seinem Wunsche gemäß in Dreux, wo sein Familien-Begräbniß ist, ruhen will. Die Feier der Schlacht von Solferino, die gestern stattfinden sollte, ist wegen der Krankheit des Prinzen Jerome vertagt worden. Alle Theater sind heute geschlossen. Das Theatre Francaise allein zeigte dieses auf seinem Theatertettel an. Die andern veröffentlichten ihre gewöhnlichen Zettel, da sie zu spät benachrichtigt wurden. Die halbsoffiziellen Blätter sind heute alle schwarz gerändert. Der Hof wird sich nun von Fontainebleau wahrscheinlich nach St. Cloud begeben und die Reise des Kaisers und der Kaiserin nach Savoyen und Nizza bis auf Weiteres verschoben werden. — Der Fürst von Monaco hat die ihm „revolutionärer Weise“ abgenommenen und französisch gemachten „Mentone und Roquebrune“ reclamirt und es soll in der That eine telegraphische Weisung gegeben worden sein, daß die für Mentone ernannten Commissarien und Beamten vor der Hand noch nicht dahin gehen sollen.

### Turkei.

Konstantinopel, d. 16. Juni. Achir Bey, Kaimakan von Warna, den der Großvezir der Steuer-Expresung schuldig befunden und sofort arretirt hatte, ist gefesselt hierher abgeliefert worden. Letzten Sonntag erschienen unpöblich ganz unangemeldet bei Fuad Pascha der russische und der französische Gesandte, um sich Auskunft über Beyrut und Aleppo zu erbitten. Am Dienstag kam Fürst Labanow nochmals, um zu fragen, wie sich das mit den russischen Agenten verhalte, welche man in Rumelien verhaftet habe. Die Diplomaten werden selber am besten wissen, wie die Geschichte am Libanon zusammenhängt und wie unverkämmt die russischen Agenten in Rumelien gehen und putzen. Es ist doch wohl überflüssig, daß Fuad Pascha ihnen das noch amtlich bescheinigt. Trotz aller Finanznoth wird an der Ausrüstung der Armee mit Aufbietung aller Kräfte gearbeitet, leider aber noch immer verärgert, den Sold regelmäßig auszuzahlen. Die Truppen in Arabistan haben z. B. jetzt 28 Monate lang keinen Sold bekommen.

### Athen.

Das englische Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht eine Anzahl auf die neuesten japanischen Ereignisse bezüglicher Depeschen, die es von dem Vertreter Englands in Japan, Hrn. Alcock, erhalten hat. Von der aus America gemeldeten, angeblich am 15. März stattgehabten Ermordung des Kaisers erwähnen sie nichts, wohl aber berichten sie über einen gegen den Regenten gerichteten Mordversuch. Die ersten vier Depeschen des Hrn. Alcock beziehen sich auf die Ermordung des japanischen Dolmetschers, eine spätere, aus Jeddo, d. 2. April, datirte und am 6. Juni in London eingetroffene, schildert das Attentat auf den Regenten. Die Ermordung des Kaisers soll am 15. März stattgefunden haben, das Attentat auf den Regenten fand am 24. März Statt. Von der Ermordung spricht Hrn. Alcock nicht; es wird also wohl ein Mißverständnis vorliegen.

**Amstlicher Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 26. Juni.

Fonds-Course.	Bf.	Brief.	Geld.	Niederöf. Markt.	Bf.	Brief.	Geld.	N. Nabe v. St. gar.	Bf.	Brief.	Geld.
Preuß. Fein. Anl. 4 1/2	99 1/2	104 3/4	104 3/4	Niederöf. Zweig.	5	—	—	St. Gar. v. St. gar. 4 1/2	89 1/2	94 1/2	94 1/2
St. Anleihe v. 1850	105 1/4	104 3/4	104 3/4	do. (Stamm)	5	—	—	do. II. Serie 4 1/2	78 1/2	84 1/2	84 1/2
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857, 1859	4 1/2	100	100	Dersch. L. A. u. C. do. Lit. B.	3 1/2	114 1/2	113 1/2	do. III. Serie 4 1/2	84 1/2	91 1/2	91 1/2
dito von 1856	4 1/2	100	100	do. Lit. C.	3 1/2	114 1/2	113 1/2	Stargard = Posen 4 1/2	84 1/2	91 1/2	91 1/2
dito von 1858	4 1/2	93 1/2	93 1/2	Oppeln = Zarnow.	3 1/2	114 1/2	113 1/2	do. II. Emiffion 4 1/2	84 1/2	91 1/2	91 1/2
Staats-Schuld.	3 1/2	85	84 1/2	Pr. Wilh. (St. = A.)	4	80 3/4	79 3/4	do. III. do. 4 1/2	84 1/2	91 1/2	91 1/2
Prämien = Anleihe von 1855 à 100 %	3 1/2	115 1/2	114 1/2	Rheinische . . . . .	4	80 3/4	79 3/4	Löhninger . . . . .	4 1/2	101 3/4	101 3/4
Kur = u. Neumarkt. Schuldverschreib.	3 1/2	84 1/2	84 1/2	do. (Stamm) Pr.	4	80 3/4	79 3/4	do. III. Serie 4 1/2	84 1/2	91 1/2	91 1/2
Do. = Deichb. = Dbl.	4 1/2	—	—	Rhein = Nabe . . . . .	4	43	42	do. IV. Serie 4 1/2	97 1/2	104 1/2	104 1/2
Berl. Stadt = Dbl.	4 1/2	—	—	Stargard = Posen 3 1/2	81 3/4	—	—	Wilh. (Cofels-Dbd.) 4 1/2	75 1/2	81 1/2	81 1/2
do. do.	3 1/2	81 1/4	81 1/4	Löhninger . . . . .	3 1/2	81 3/4	81 3/4	do. III. Emiffion 4 1/2	84 1/2	91 1/2	91 1/2
Schuldversch. der Berl. Kaufm.	5	—	103 1/4	Pr. Wilh. (Cofels-Dbd.)	4 1/2	36 1/4	35 1/4	do. III. do. 4 1/2	84 1/2	91 1/2	91 1/2
Handbriefe.				do. do. do.	5	—	—	Ausl. Eisen- u. Stahl-Actien.			
Kur = u. Neumarkt.	3 1/2	90 1/4	89 3/4	Pr. Wilh. (Cofels-Dbd.)	4 1/2	82 1/4	81 1/4	Amberg = Rottend.	4	78 1/4	72 1/4
do. do.	4	99 1/4	98 3/4	do. do. do.	4	82 1/4	81 1/4	Rebau = Jittau . . . . .	4	—	—
Spreußische . . . . .	3 1/2	84	83 1/2	Pr. Wilh. (Cofels-Dbd.)	4 1/2	82 1/4	81 1/4	Ludwigsh. = Verb.	4	124	—
do. do. do. . . . .	4	92 1/4	92 1/4	do. do. do.	4 1/2	82 1/4	81 1/4	Walg- u. Wob. L. A. u. C. . . . .	4	98 3/4	—
Dommerische . . . . .	3 1/2	87 1/2	87 1/2	do. do. do.	4 1/2	82 1/4	81 1/4	Walden-Land . . . . .	4	47	—
do. do. do. . . . .	4	95 1/2	95 1/2	Bergisch-Märkische	5	101 3/4	101 3/4	Horb. (Fr. = Wilh.)	4 1/2	—	—
Wesensche . . . . .	3 1/2	91 1/2	91 1/2	do. II. Serie	5	101 3/4	101 3/4	do. Dbl. S. de l'Est	4 1/2	—	—
do. do. neue . . . . .	4	90 1/4	89 3/4	do. III. Ser. vom Staat 3 1/2	73 1/4	72 3/4	72 3/4	do. Sub. u. Meuse	4 1/2	—	—
Schleffische . . . . .	3 1/2	82 1/4	82	do. Dbl. = Lit. B.	4 1/2	83 1/4	82 3/4	do. Sub. u. Meuse	4 1/2	—	—
Dom Staat garanz. titie Lit. B.	3 1/2	82 1/4	82	do. do. II. Serie	4	82 3/4	82 3/4	Destr. frz. Staatsb.	3	251 1/2	250 1/2
Wespreußische . . . . .	4	90 3/4	90 1/4	Berg. = M. do. M. S.	4 1/2	91 1/4	90 3/4	Jnland. Fonds.			
Rentenbriefe.				Berlin = Anhalter	4 1/2	97 3/4	97 3/4	Kassen = Vereins =			
Kur = u. Neumarkt.	4	95	94 1/2	Berlin = Hamburger	4 1/2	101 3/4	101 3/4	Bant = Actien . . . . .	4	—	—
Dommerische . . . . .	4	94	94	do. II. Emiff.	4 1/2	101 3/4	101 3/4	Daniger Privatb.	4	84	—
Wesensche . . . . .	4	92 1/2	92 1/2	Berl. = West. = Magd.	4 1/2	99 1/2	99 1/2	Königsb. Privatb.	4	82 1/2	—
Rhein = u. Westph.	4	93 1/4	93 1/4	do. Lit. C.	4 1/2	99 1/2	99 1/2	Magdeb. Privatb.	4	75 1/2	—
Schleffische . . . . .	4	95	94 1/2	Berlin = Sretinmer	4 1/2	99 1/4	99 1/4	Posener Privatb.	4	77 1/2	—
Pr. = Anst. = Sch. =	4 1/2	129 1/2	129 1/2	do. II. Serie	5	102 1/2	102 1/2	Berl. Land = Gef.	4	78 1/2	—
Friedrichsdor . . . . .	13 1/2	13 1/2	13 1/2	do. III. Serie	4	83 1/2	84	Anst. . . . .	4	82	—
Wes = Kronen . . . . .	9 2 1/2	9 1 1/2	9 1 1/2	Edln = Grefelder . . . . .	4 1/2	100	99 1/2	Schl. Bant = Verein	4	75 1/2	—
Andere Goldmünz. gen à 5 % . . . . .	109	108 1/2	108 1/2	Edln = Mindener . . . . .	4 1/2	100	99 1/2	Pomm. Ritterf. B.	3	69 1/2	—
Eisenb. = Actien.				do. II. Emiff.	5	102 1/2	102 1/2	Jndur. = Actien.			
Stamm = Act. C.	3 1/2	—	—	do. III. Emiff.	4 1/2	82 3/4	82 3/4	Höder Gütenwert	5	—	—
Nachen-Düsselb. =	16 3/4	—	—	do. IV. do.	4 1/2	81 3/4	81 3/4	Minerwa . . . . .	5	—	—
Nachen-Mastricher	80 1/2	79 3/4	79 3/4	Magdeb. = Wittensb.	4 1/2	89 3/4	89 3/4	Fabr. v. Eisenb. . . . .	5	—	—
Berg. = Markt. Lit. A.	70	70	70	Niederöf. = Markt.	4	92 1/4	92 1/4	Dest. Kont. Gas . . . . .	5	86	85
do. do. Lit. B.	111 3/4	110 3/4	110 3/4	do. Conv.	4	92 1/4	92 1/4	Ausland. Fonds.			
Berlin = Anhalter	107 1/4	106 3/4	106 3/4	do. do. II. Ser.	4	88 1/4	87 3/4	Braunfch. Bant	4	—	—
Berlin = Gumburger	133 1/2	133 1/2	133 1/2	do. IV. Ser.	5	102 1/2	102 1/2	Bremer Bant . . . . .	4	—	—
Berlin = West. = Magd.	104 1/4	103 1/4	103 1/4	Derschel. Lit. A.	4	79 1/4	78 3/4	Coburger Credit.	4	54	53
Berlin = Sretinmer	82	82	82	do. Lit. B.	3 1/2	79 1/4	78 3/4	Darmstädter Bant	4	67	66
Bresl. = Schw. = Frb.	55	54	54	Pr. Wilh. (St. = A.)	5	99 3/4	99 3/4	Deffauer Credit . . . . .	4	15 1/2	14 1/2
Brleg = Meisse . . . . .	4	55	54	do. I. Serie	5	99 3/4	99 3/4	Genier Creditbant	4	26	25
Cöln = Grefelder . . . . .	3 1/2	—	—	do. II. Serie	5	97 3/4	97 3/4	Gerar Bant . . . . .	4	71 1/2	71 1/2
Cöln = Mindener . . . . .	3 1/2	—	—	do. III. Serie	5	97 3/4	97 3/4	Gothaer Privatb.	4	66	65
Magdeb. = Salzb. =	35 1/4	—	—	Rheinische . . . . .	4	86 1/4	85 1/4	Hannoverfche Bant	4	90 1/2	89 1/2
Magdeb. = Wittensb.	88	—	—	do. v. Staat gar.	3 1/2	78 1/2	78 1/2	Leipzig Creditb.	4	66	65
Münster = Hammer	4	—	—					Meiningen Creditb.	4	65 1/2	64 1/2

Magdeburg, den 26. Juni. 13f. 1 Brief. 1 Geld.

Amsterdam kurze Sicht	—	—	141 1/2
do. 2 Monat	—	—	150 1/2
Hamburg kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	56 20
Frankfurt kurze Sicht	—	—	113 1/2
do. 2 Monat	—	—	108 3/4
Preuß. Staats = Schuld = Scheine	3 1/2	—	—
Verein. Dampf = Schiff. = Stamm = Actien	4	67	—
do. do. Priorit. = Actien	5	100	99 1/2
Magdeb. = Leipzig. Stamm = Actien	4	—	97 1/2
do. do. Priorit. = Actien I. Em.	4	—	—
do. do. do. II. Em.	4 1/2	—	—
do. do. Salzb. = Stamm = Actien	4	—	192
do. do. Priorit. = Actien	4	—	—
do. do. Wittensb. = Stamm = Actien	4	—	90
do. do. Priorit. = Actien	4 1/2	—	210
do. do. Feuer = Versicherung = Actien	4	—	40 Bz.
do. do. Lebens = Versicherung = Actien	5	—	76
do. do. Privatbant = Actien	4	—	—
do. do. Gas = Actien	4	—	—
Deffauer Continental Gas = Actien	5	—	—
Allgemeine Gas = Actien	4	52 55	53

**Marktberichte.**  
Magdeburg den 26. Juni. (Nach Wispeln.)  
Weizen — — — — — 1/2  
Roggen — — — — — 1/2  
Kartoffelspiritus, die 14,400 % Trakt. 33 %  
Kordhausen, den 25. Juni.  
Weizen 2 1/2 22 1/2 1/2 bis 3 1/2 5 1/2  
Roggen 2 1/2 5 1/2 bis 2 1/2 15  
Gerste 1 1/2 2 1/2 bis 2 1/2 2 1/2  
Hafer 1 1/2 5 1/2 bis 1 1/2 5 1/2  
Rübsl pro Centner 12 1/2 %  
Reinöl pro Centner 13 %

Berlin, den 26. Juni.  
Weizen loco 70 — 80 % pr. 2100 Pfd.  
Roggen loco in Kleinfachten zu 48 u. 50 % pr. 2000 Pfd.  
Gerste 1 u. 2 1/2 % pr. 48 %  
Hafer 1 u. 2 1/2 % pr. 48 %  
Rübsl pro Centner 12 1/2 %  
Reinöl pro Centner 13 %

Berlin, den 26. Juni.  
Weizen loco 70 — 80 % pr. 2100 Pfd.  
Roggen loco in Kleinfachten zu 48 u. 50 % pr. 2000 Pfd.  
Gerste 1 u. 2 1/2 % pr. 48 %  
Hafer 1 u. 2 1/2 % pr. 48 %  
Rübsl pro Centner 12 1/2 %  
Reinöl pro Centner 13 %

Berlin, den 26. Juni.  
Weizen loco 70 — 80 % pr. 2100 Pfd.  
Roggen loco in Kleinfachten zu 48 u. 50 % pr. 2000 Pfd.  
Gerste 1 u. 2 1/2 % pr. 48 %  
Hafer 1 u. 2 1/2 % pr. 48 %  
Rübsl pro Centner 12 1/2 %  
Reinöl pro Centner 13 %

\*) oder a Stück 5 = 13 1/2 % Brief, 5 = 12 1/2 % Brief, 5 = 12 1/2 % Brief.  
Berlin = Potsdam = Radeburger 133 à 132 1/2 % em. Cöln = Mindener 131 1/2 à 131 % em. Derschel. Litt. A. u. C. 125 1/2 à 125 % em. Mainz = Koblenz. Litt. A. u. C. 98 à 98 1/2 % em. Radeburger 46 1/2 à 46 % em. Rordb. 81 % à 81 1/2 % em. Decker. Credit 72 1/2 à 72 % em. Löhninger Bant 49 à 50 % em.  
Die Börse war heute recht still, die Course zum Theil nachgebend. Deckerfische Sachen waren etwas matter; Eisenbahnen blieben ohne Leben, nur Mainz = Koblenz wurden fester gehandelt; Prioritäten waren zu den geringen Preisen mehr offerirt; von Preussischen Fonds wurde Prämien = Anleihe am meisten gesucht; in Wechseln war geringes Geschäft.  
Bant = Actien. Roskoder [Bf. 4 v. C.] 100 G. Hamburger Vereinsbant [4] 98 G. Darmstädter Bant [4] 92 1/2 B.

Leipziger Börse vom 26. Juni. R. Sächs. Staatspapiere v. 1820 u. 1000 u. 500 à 2 1/2 % 90 1/2, gef. do. v. 1855 v. 100 à 3 1/2 % 87, gef. do. v. 1847 v. 600 à 4 1/2 % 101 1/2, gef. do. v. 1852, 1855, 1858 v. 1859 v. 500 à 4 1/2 % 101 1/2, gef. do. v. 100 à 4 1/2 % 101 1/2, gef. Act. d. ehem. Sächs. = Schleffischen Eis. = f. = B. v. 100 à 4 1/2 % 101 1/2, gef. R. Sächs. Randrentenbriefe v. 1000 u. 500 à 3 1/2 % 93 1/2, gef. Leipzig Stadt = Dbl. a. 4 % 101 1/2, gef. Sächs. ektl. Pfandbriefe v. 500 à 3 1/2 % 89, gef. do. v. 500 à 3 1/2 % 94 1/2, gef. do. v. 500 à 4 1/2 % 101, gef. Sächs. lant. Pfandbr. v. 100, 50, 20 u. 10 à 3 1/2 % 86 angeb., do. v. 1000, 500 u. 100 à 4 1/2 % 101, gef. do. v. 1000 gef. känd. 12 B. à 4 1/2 % 101 angeb. Kal. Preuss. Steuer = Credit = Kassen = Scheine v. 1000 u. 500 à 3 1/2 % 92 1/2, gef. R. A. öferr. National = Anleihe v. 1854 à 5 % 81 gef. Giften = B. = Dbl. = Albertsh. I. Emiffion 5 % 102 1/2, gef. do. III. Emiff. à 5 % 100 1/2, angeb. Berlin = Anb. 4 % 98 gef. do. 4 1/2 % 99 1/2, gef. Leipzig = Dresden 3 1/2 % 107 1/2, gef. do. Anb. v. 1854 4 % 100, gef. Magd. = Leipzig. 4 % 97 1/2, gef. do. 4 1/2 % 102, gef. Löhninger I. Emiff. 4 1/2 % 101, gef. do. II. Emiff. 5 % 103 1/2, gef. do. IV. Emiff. 4 % 96 1/2, gef. Eisenb. = Act. Cöln = Mind. 4 % 98 1/2, gef. Chemn. = Leipzig = Dresden 220 gef. Koblenz = Gitterau = Lit. A. 32 gef. Magd. = Leipzig 181 gef. Thür. = rüdingfche 101 1/2 gef. Bant = Actien. Allg. Preuss. Credit = Anstalt zu Leipzig 65 1/2, gef. Anhalt = Deffauer Bant 26 gef. Gerar Bant 70 1/2, gef. Cöln = Bant 69, gef. Leipzig = Bant 144 1/2, gef. Meis. = ninger Credit = Bant 65 1/2, gef. Thüring. Bant 48 1/2, gef. Weimar. Bant 73 1/2, gef. Sorten = Kronen (Vereins = Handels = Goldmünze) à 1/2 Goldp. Brutto 1/2 Goldp. kein per Stück 2, gef. Andere ausland. = Leudf. à 5 % Agio auf 100 87, (oder 5 % 13 1/2 % 1 1/2 %). Kaiserl. russ. weigl. halbe Imber. à 5 % 9 per Stück 5. 12% gef. Holl. Duc. à 3 % auf 100 4 1/2, gef. (oder 3 % 3 1/2 % 8 %). Kaiserl. Duc. à 3 % auf 100 4 1/2, gef. (oder 3 % 3 1/2 % 8 %). Gold per Goldp. kein 45 1/2, gef. Silber per Goldp. kein 29 1/2, gef. Wiener Banknoten in öferr. Währung 77 1/2, gef. Diverse ausland. Kassenm. à 10 % 99 gef. Ausland. Bant = noten, für welche hier keine Wechselkursnotizen in, 99 1/2, gef. Wechsel. (Notiz vom 25. Juni.) London per 1 Pfd. St. 7 1/2, 3 Monat 6. 17 1/2, gef.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schleuse zu Magdeburg pafften:  
Aufwärts, d. 26. Juni. A. Reiner, Schwefel, v. Magdeburg n. Wipf. — L. Söppner, leere Gefäße, v. Magdeburg n. Wipf. — A. Mann, Schwefel, von Magdeburg n. Wipf. — W. Gütans, Eistüdgen, v. Radeburg n. Halle.  
Niederwärts, d. 26. Juni. J. John, Roggen, v. Prag n. Magdeburg. — A. Beier, Hon, v. Salzmünde n. Driesen. — Prager Dampf = Schiff. = Gef., Güter, v. Letschen n. Magdeburg. — W. Schulze, Braunkohlen, von Dessau n. Neuf. = Magdeburg. — G. Biener, 2 Käbne, Grankleine, v. Schandau n. Hamburg. Magdeburg, den 26. Juni 1860.  
Königl. Schiffsenamt.

Breslau, d. 26. Juni. Spiritus pr. 8000 Pfd. Eralles 16 1/2 % bez. u. Br. Weizen, weißer 71 — 80 % gelber 70 — 87 % Roggen 53 — 60 % Gerste 35 — 32 % Hafer 28 — 33 %  
Ertzdin, d. 26. Juni. Weizen flau, 78 — 80 bez., Juni/Juli u. Juli/Aug. 81 1/2 Br., Sept./Oct. 79 1/2 — 76 bez. u. Br., Dechr./Novbr. 77 Br., Roggen 44 1/2 — 45, Juni/Juli 44 1/2 bez., Juli/Aug. 44 1/2 bez. u. G., Sept./Oct. 45 bez. u. Br., Rübsl, Juli 11 1/2 Br., 11 1/2 G., Sept./Oct. 11 1/2 G., Spiritus 17 1/2, Juni, Juni/Juli u. Juli/Aug. 17 1/2 — 18 1/2, Aug./Sept. 17 1/2 — 18 1/2 bez. u. Br., Sept./Oct. 17 1/2 — 18 1/2 bez. u. Br., April/Mai 18 1/2 17 1/2 % Br. 17 1/2 %

Weizen selbst zu billigeren Preisen ohne Geschäft. Wäginge Geschäftsfähigkeit beherrschte den heutigen Roggenmarkt und in Folge davon hat sich der Weizen dieses Monats auf seinem gestrigen Standpunkt fest behauptet. Der Weizen nach seiner effectiveren Weizen nicht anhaltend, ohne auch nur im geringsten beschränkt werden zu können, daher die so hohen Gebote von 50 % zum großen Theil unberücksichtigt blieben. Rübsl behauptete sich heute fest im Weizen und wurden auch spätere Sichten zu etwas besseren Preisen wenig gehandelt. Spiritus in fester Haltung und Verhelferungen wesentlich höher bezahlt bei rubrigerem Schluss.

Hamburg, d. 26. Juni. Weizen loco wenig Geschäft u. unveränderten Preisen, ab auswärts sehr ruhig. Roggen loco flüßig, ab Königsberg zu 74, 75, 76 zu kaufen. Del unverändert.  
Amsterdam, d. 25. Juni. Weizen flüßig. Roggen loco unverändert, Termine 1 fl. niedriger. Raps, Nov. 73. Rübsl 42 1/2 %

London, d. 25. Juni. Englischer Weizen 1 bis 2 Schill. billiger, fremder unverändert. Gerste gestraat. Hafer 1 bis 2 Schill. niedriger.

Wasserkant der Saale bei Halle am 26. Juni Abends am Unterpelg 5 Fuß 8 Zoll, am 27. Juni Morgens am Unterpelg 5 Fuß 7 Zoll.  
Wasserkant der Saale bei Weisenfels am Unterpelg: am 25. Juni Abends 2 Fuß — Zoll, am 26. Juni Morgens 1 Fuß 11 Zoll.  
Wasserkant der Elbe bei Magdeburg den 26. Juni Vorm. am alten Pegel 30 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 7 Zoll.  
Wasserkant der Elbe bei Dresden den 26. Juni Mittags: 1 Elle 11 Zoll unter 0.

## Bekanntmachungen.

### 4 Louisd'or Belohnung.

Am 7. Juni sind auf dem Wege durch die Haide über Dörlau, Salz und e nach Burgsdorf zwei an einander gelösete starke goldene Trauringe verloren gegangen. Der eine trägt die Inschrift: A. v. A. d. Sten Mai 1829, der andere: H. E. L. P. S. v. M. d. 31. Juli 1842.

Der Finder erhält obige Belohnung bei Rücklieferung der fraglichen Ringe sofort ausbezahlt. Helmsdorf, den 20. Juni 1860.

Der königliche Landrath  
v. Kerpenbrock.

### Bekanntmachung.

Die zum hiesigen königlichen Kammergute gehörige Gastwirthschaft mit den dazu gehörigen hier gelegenen Gebäuden, einem Brauhause nebst Brauereirechtigkeit und dem dabei befindlichen Geräthe, einem Garten und 32 Morgen 170,5 □ R. Feldes, so wie 11 Morgen 19,07 □ R. Wiesen in Dürrenberger und Reuschberger Flur, soll

auf den 11. Juli a. c.,  
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Sitzungszimmer auf 12 Jahre, von Michaelis dieses Jahres ab, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, verpachtet werden.

Qualifizierte Bietungslustige, welche sich auf Erfordern über ein Vermögen von 1500 Rthl. sofort in dem Termine ausweisen können, werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verpachtungs-Bedingungen vor dem Termine in unserer Registratur eingesehen werden können, auch auf Verlangen gegen die Kopialien Abschrift derselben mitgetheilt werden soll.

Dürrenberg, den 13. Juni 1860.  
Königlich Preussisches Salz- u. Amt.

### Warnung.

Nachverzeichnete, mit Warnungstafeln versehene Wirthschaftswege, in Halle'scher Feldmark, dürfen von jetzt ab von fremdem Fuhrwerke bei einem Thaler Strafe nicht mehr besahren werden:

- 1) der sogenannte Landrain, von dem Wege nach dem Galgenberge ab bis zur Möhlischer Grenze;
- 2) der Weg zwischen der Halle-Dordorfer Markt, von der Poststraße (alte Dessauer Straße) bis zur Möhlischer Grenze;
- 3) der Weg von der Merseburger Chaussee (der neuen Verbindungschaussee gegenüber) bis zur Wörmlicher Grenze.

Halle, d. 27. Juni 1860.

Die Flurherren.

### Haus-Verkauf.

Das hier in der Zeiser Vorstadt Nr. 336 belegene Hausgrundstück, worin seit 20 Jahren ein schwunghafter Materialwaarenhandel betrieben worden ist, und welches in dem Wohnhause ein Verkaufslokal und in diesem, sowie in den 2 Seitengebäuden und einem Hintergebäude 11 heizbare Stuben enthält, mit einer Einfahrt versehen ist, auch sich eines nicht unbedeutenden Hofraumes und Gartens erfreut, soll durch den Unterzeichneten, im Auftrage der Eigentümer, öffentlich dem Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden, auch vorher auf portofreie Anfragen mitzutheilenden Bedingungen den 11. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr im Geschäftszimmer, kleine Burgstraße Nr. 60, verkauft werden.

Weißenfels, den 18. Juni 1860.

Der Justiz-Rath  
Schulze.

### Hausverkauf.

Ein Haus in vortheilhaftester Lage, zu jedem Geschäft geeignet, welches sich zu 6 Procent verzinst, soll wegen Domicil-Veränderung schleunigst verkauft werden. Näheres Mittelwache Nr. 17.

Ein großer starker brauner Wallach steht als überzählig zu verkaufen gr. Märkerstr. Nr. 21.

40 kräftige wollreiche Lämmer sind zu verkaufen in Gimrig bei Halle.

Alle Arten Wasser- und Windmühlen-Eisen werden neu angefertigt, alte verhält und reparirt, Del-, Walz- und Stärkemacher-Walzen werden abgedreht, andere Maschinentheile gefertigt, auch Reifbiegemaschinen zu Wagenreifen in starker Construction werden ebenfalls auf Bestellung gemacht beim  
Schmiedemeister Ferd. Pietzsch in Halle a. S.,  
Dachriggasse Nr. 3.

Den gänzlichen Ausverkauf meiner besonders noch sehr gut und dauerhaft gearbeiteten ledernen Reisetöcher und Gutbehälter zeige ergebenst an. Fr. Lange.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Rose von Halle und Wittekind.

28 saubere Stahlstichansichten der besuchtesten Punkte in und um Halle.

Preis 15 Sgr.

## Bad Wittekind.

Sonnabend den 30. Juni

### Zur Feier des Brunnenfestes

## Grosses Extra-Concert

vom vollständigen Hallischen Stadtorchester.

Mit zur Aufführung kommen:

Für Jeden Etwas, Potpourri v. E. John.

Die preussische Parade, Grosses Marsch-Potpourri v. Lieder.

Anfang 4 Uhr.

E. John, Stadtmusikdirector.

In der hiesigen Mineralwasser-Anstalt, welche in ihrer Einrichtung ganz den Prinzipien der Struve'schen Anstalt in Dresden entspricht, werden stets die gangbarsten Mineralwasser, als: Selters-, Soda-, Kohlen-saures Wasser, Friedrichshaller Bitterwasser und außer diesen verschiedene moussirende Fruchtsilimonaten u. vorrätzig gehalten und sämmtliche Fabrikate, neben ihrer bereits vielseitig anerkannten Güte, zu den billigsten Preisen abgegeben.

Querfurt, am 2. März 1860.

A. Neumann.

### Hohes Eis billigt bei

Leop. Kühling,

Marktplatz u. Bärzassen-Ecke Nr. 1.

### Uhrgläser en gros & endet. C. F. Ritter.

Ein moderner, halb verdeckter, gut confecturter zweispänniger Kutschwagen, hinten mit C- und vorn auf Druckfedern, welcher auch zum einspännig Fahren eingerichtet ist, nebst ein Paar Kutschfelengeschirr, steht in Göthen, Heinrichstraße Nr. 5 zum Verkauf.

Zwei fetter Kühe stehen zum Verkauf bei  
Kahle in Merseburg Nr. 630.

### Dshen-Auction.

Freitag den 29. Juni Nachmittags 2 Uhr versteigere ich eine Quantität, circa 20 Stück, sehr fetter Polnische Dshen. Verkaufs-Lokal „Prinz Karl“.

Grundmann.

Notiz-Buch gef. neue Promenade Nr. 3.

Der wohlbekannte Verantw. eines Hutes im Becker'schen Lokale zu Dachrig wird ersucht, denselben bei Herrn Becker abzugeben.

### Große Gemälde-Ausstellung

im „Kronprinzen“

ist von Morgens 9 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Entrée 5 Sgr.

Th. Genenger, Maler aus Düsseldorf.

## Bad Wittekind.

Heute Donnerstag den 28. Juni

### Concert.

Anf. 4 Uhr. E. John, Stadtmusikdir.

## Mosenthal.

Donnerstag Rosenfest und großes Extra-Concert, Illumination mit bengalischen Flammen, Aschluchen-Aussteigen und Auslösen; beim Eintritt erhält jede Dame ein Straußchen. Entrée nach Belieben. Anfang 7 Uhr. A. Reuter.

### Sohenthorn.

Sonntag den 1. Juli ladet zum Kirchsfeß und Tanzmusik ergebenst ein W. Weber.

Sonntag den 1. Juli ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein  
Reideburg. W. Schmidt.

Gebauer-Schweiffche Buchdruckerei in Halle.

### Fürstenthal.

Heute Donnerstag Abend: Großes Extra-Concert, gegeben von den beiden Musikchören der Festungs- und Fuß-Abtheilung 4ten Artillerie-Regiments aus Erfurt, unter Leitung des Musikmeisters Herrn Zimmermann und Stabtrompeters Herrn Angermann.

Anfang 7 Uhr.

Zur Einweihung meines ganz neu erbauten Saales Sonntag den 1. Juli ladet alle Freunde und Bekannte aus der Nähe und Ferne ergebenst ein

G. Sattler,

Gasthofbesitzer „Zum Pelikan.“

Landsberg, den 27. Juni 1860.

### Königsschießen in Wettin.

Zu unserm diesjährigen Königsschießen, welches den 8. Juli und folgende Tage abgehalten wird, laden wir alle Teilnehmer freundlichst ein.

Der Vorstand.

### Einladung.

Den 11., 12., 13 und 14. Juli d. J. wird unser solennes Bogelschießen abgehalten werden, welches den 11. Nachmittags 2 Uhr mit Concert an jedem Nachmittage und darauf folgendem Ball beginnt und den 14. mit Königsschmaus und Ball endet.

Zur recht zahlreichen Theilnahme geehrter auswärtiger Gäste laden wir ergebenst ein.  
Weißenfels, den 26. Juni 1860.

### Das Directorium

d. Schützengesellschaft mit gezogenem Gewehr.  
Otto Reichardt. Ernst Kleincke.

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige:

Elise Schmeißer,

Dr. Alexander Schwarz,

Verlobte.

Siegen, den 23. Juni 1860.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5<sup>1/2</sup> Uhr verschied nach sechs-wöchentlichem Krankenlager im 71sten Lebensjahre der Kreisgerichts-Secretair, Kanzlei-Rath Johann Christoph Nittrich.

Diese Anzeige widmen mit der Bitte um stillen Beileid allen Freunden und Bekannten die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle a/S., am 27. Juni 1860.

### Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme am Begräbnistage meines verstorbenen Mannes, so wie allen denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, meinen innigsten, wärmsten Dank.

Halle, d. 27. Juni 1860.

Wittwe Luzemann und Kinder.

## Deutschland.

C. S. Berlin, d. 26. Juni. Die Unterhandlungen in der Bundeskriegsverfassungsfrage haben ihren Fortgang und es gewinnt den Anschein, als ob Oesterreich wirklich seinen oppositionellen Standpunkt aufgeben wolle. Dies Einigungswort halten wir für wichtig und wollen nicht durch Indiskretionen dessen Förderung hinderlich in den Weg treten. — Wir erfahren heute, daß Graf Perspöcher, vielleicht in Folge erhaltener Weisung, vorläufig noch nicht auf seinen Posten nach Neapel abgeht. Graf Canig macht unterdessen von Rom aus zeitweise Abstecker nach Neapel. Hierbei sei bemerkt, daß die Berichte, welche der General Wildenbruch seiner Zeit aus Italien hierher abflattete, nicht bloß mit denjenigen des Hrn. v. Neumont, sondern auch mit denen des Grafen Canig im Widerspruch standen, und daß Hr. v. Wildenbruch mit der ihm eigenthümlichen Schärfe der Beobachtung alle Ereignisse vor und seit den Annerionen angedeutet hat. Wir entnehmen ferner einem Schreiben aus Turin, daß nicht nur die meisten Offiziere aus Savoyen, sondern auch der überwiegend größere Theil der Beamten aus dieser Provinz in Sardinischen Diensten verblieben sind. — Hr. v. Bethmann-Hollweg hält reblich Wort. An dem in Aussicht gestellten Unterrichtsgesetze wird rüstig gearbeitet, und es ist alle Hoffnung vorhanden, daß dies wichtige Gesetz schon im Laufe der nächsten Session dem Landtage wird vorgelegt werden können. — So eben ist im Verlage von Weidling eine Broschüre erschienen, welche den Titel führt: „Hallischer Judasfuß, Antwort auf Emond Abou's Schrift, Preußen im Jahre 1860.“ Das Motto findet sich Ev. Luc. 4. V. 5—7. Der anonyme Verfasser beleuchtet einzeln die Hauptschlachwörter des „geschäftigen politischen Arztes, welcher allen kranken Männern Europas seine Medizin verschreibt.“ — In Bezug auf das Offizieravancement ist jetzt die Bestimmung getroffen worden, daß immer je ein Linienregiment mit dem damit correspondirenden combinirten Infanterie-Regiment zusammenrangieren soll.

Die „Correspondenz Stern“ bringt die Analyse einer preussischen Denkschrift aus dem April d. J., mittelst welcher die Zwecke der Expedition nach D'raffen den deutschen Zollvereins-Regierungen mitgetheilt werden. Es ergibt sich daraus, daß beabsichtigt wird, mit Siam, China und Japan selbständige Verträge abzuschließen, die nach Inhalt und Form den Verträgen nachgebildet wären, welche England, Frankreich, Rußland, die Vereinigten Staaten von Nordamerika und die Niederlande mit jenen Staaten abgeschlossen haben. In Bezug auf den Inhalt jener Verträge ist der Punkt des Gesandtschaftsrechtes und des Rechtes zur Ernennung und Befestigung von Consularbeamten die Hauptsache. Preußen und die mit ihm zum Zollverein verbündeten Staaten werden auf eine Concession nicht verzichten dürfen, welche von allen übrigen contrahirenden Nationen als der Schlüsselstein ihrer Vertrags-Verhandlungen betrachtet worden ist. Mit dem Rechte zur Ernennung eines Gesandten werden sie die Anerkennung ihrer politischen Gleichberechtigung und mit der Befugnis, erimirt und mit Jurisdictionsbefugnis ausgestattet Consularbeamte zu bestellen, Sicherheit für Eigentum und Person ihrer Unterthanen zu vindicieren haben. Um nicht die mißtrauischen Regierungen jener Mächte durch die Forderung des Gesandtschaftsrechtes u. für alle einzelnen Zollvereinsstaaten zu erschrecken, wird der Unterhändler nicht umhin können, die Zollvereinsstaaten in Zoll- und Handelsbeziehungen als ein Ganzes darzustellen, nur Rechte für sich als Ganzes in Anspruch nehmend. Von dem Standpunkte dieser Erwägungen aus ist in den Vertragstentwürfen das Gesandtschaftsrecht nur für Preußen stipulirt. Die Befugnis zur Bestellung von Consuln aber ist allen Staaten vorbehalten, jedoch mit der Einschränkung, daß an jedem Plage nur ein einziges, die Zollvereinsstaaten repräsentirendes Consulat bestehen soll. Eine solche Bestimmung wird die Erreichung der Concession ermöglichen, den Bedürfnissen des Zollvereins genügen und in ihrer Ausführung keiner Schwierigkeit begegnen, die nicht durch Verknüpfung der Regierungen leicht zu überwinden wäre. Mehr als je ein Consulat an jedem der Plätze, an welchem zollvereinsländische Handelsinteressen zu schützen sind, wird der Umfang dieser Interessen nicht erheischen; sämmtliche an einem Orte wohnende Angehörige der Zollvereinsstaaten unter ein und dasselbe Consulat zu stellen und diesem dadurch eine möglichst große Anzahl von Schutzbedolenen zuzuweisen, wird außerdem Bedingung seines Ansehens und seiner erprieslichen Wirksamkeit sein.

Koburg, d. 23. Juni. Die Wochenschrift des Nationalvereins stellt für die nächste Zeit einige Mittheilungen über die Statistik des Vereins in Aussicht. Daß für den letztern ein Haus in Koburg gekauft worden sei, was wir an dieser Stelle neulich als Gerücht mittheilten, wird als unrichtig bezeichnet; allerdings habe der Geschäftsführer des Vereins, Streit, zur Errichtung einer Druckerei, namentlich für die Wochenschrift, ein Haus angekauft, jedoch auf eigene Rechnung. — Am 30. d. M. findet eine Sitzung des Ausschusses des Vereins in Eisenstatt, wo u. a. auch über die Einberufung einer Generalversammlung im September Beschluß gefaßt werden soll. — Die Gesamtzahl der Vereinsmitglieder übersteigt jetzt 6000. — In letzter Zeit hat der Verein besonders im Obdenburgischen Verbreitung gefunden. Von Obdenburg ging auch am 20. d. eine Zustimmung zu der Seidelberger Erklärung mit 124 Unterschriften an Hrn. v. Bennigen in Hannover ein. Von Mannheim waren vorher an 300 Unterschriften zu der Erklärung eingelaufen.

Aus Thüringen, d. 24. Juni. Die in mehreren Blättern zu lesende Nachricht, daß Prinz Alfred von Großbritannien in

nicht entfernter Zeit einen längeren Aufenthalt in Koburg und Gotha nehmen werde, wird von guter Hand als begründet bezeichnet; auch sind in den beiden Residenzen bereits Vorbereitungen und Anordnungen getroffen worden, um für den Prinzen passende Zimmer herzurichten. Prinz Alfred ist, bei der Kinderlosigkeit des regierenden Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha, der voraussichtliche Nachfolger desselben, da auf Grund des herzoglichen Hausgesetzes und der gleichlautenden Bestimmung des Staatsgrundgesetzes der Herzoghümer Koburg und Gotha von der Nachfolge in der Regierung derselben der König von England und der muthmaßliche englische Thronfolger ausgeschlossen sind, diesen zunächst aber Prinz Alfred steht, welcher im August d. J. sein sechzigstes Lebensjahr erfüllen wird. (Preuß. Ztg.)

Kurbessen. Aus Hanau wird dem „Fr. Z.“ vom 23. d. M. geschrieben: „Gestern war in dem hiesigen Rathsaal eine Petition an den Kurfürsten zur Unterzeichnung aufgelegt, in welcher die hiesigen Bürger nach einem geschichtlichen Rückblick auf die vertragsmäßige Entstehung der Verfassung vom Jahre 1831 durch den auf dieselbe geleisteten Eid sich in ihrem Gewissen für verbunden erklären, an der Rechtsbefähigung derselben festzuhalten, und daher den Kurfürsten bitten, die Verfassung von 1860 nicht in Wirksamkeit treten zu lassen, sondern etwa nöthige Aenderungen mit den verfassungsmäßigen Ständen zu vereinbaren. Nachdem bereits nahe an 300 Bürger diese in der geziemendsten Weise abgefaßte Bittschrift unterzeichnet hatten, erschien plötzlich ein Polizei-Commissär und löste im Namen des Gesetzes eine „Versammlung“ auf, die gar nicht stattfand, da nichts Berathen wurde und nur Einzelne kamen, unterschrieben und dann wieder den Saal verließen.“

## Bermischtes.

Berlin, d. 25. Juni. Dem Rennen am Sonnabend wohnten die Prinzen Albrecht, Friedrich Karl und Albrecht (Sohn) nebst vielen fürstlichen und hochgestellten Personen, so wie ein sehr zahlreiches Publikum bei. Zu der vorhergehenden Heiterkeit trugen zwei Intermezzeos nicht wenig bei, zunächst der Riese Murphy, der sich mit Grandezza alle Anhalten, den Wägelplaz u. s. w. auf's genaueste betrachtete, und ein Forcelauf. Ein Weber aus Rirdorf nämlich, Pflug, ein 50jähriger Mann, erbot sich die Bahn in 13 Minuten zu durchlaufen. Das Directorium ertheilte die Erlaubnis und mehrere Cavalier veranfalteten eine Sammlung, wozu auch die anwesenden höchsten Herrschaften reichlich beisteuerten. Zwischen dem fünften und sechsten Rennen fand der Lauf statt und der Mann löste seine Aufgabe in 13 Minuten und 11 Secunden, ohne daß er von dem Laufe sonderlich angegriffen schien, denn der Trab, in dem er ankam, war so munter und rüstig wie beim Ablauf. Er steckte dafür 78 Thaler in die Tasche. Leider ereignete sich auch ein Unglücksfall, indem beim ersten Rennen der Landwehr-Cavalleriepferde auf der Bahn mit Hindernissen einer der Reiter beim Ueberpringen der zweiten Hürde stürzte und sich so schwer beschädigte, daß er nach Bethanien gebracht werden mußte.

Aachen, d. 21. Juni. Die „Essener Ztg.“ meldet: Am 20. fand auf dem sogenannten Heiden in der Nähe unserer Stadt ein Pistolenduell auf 15 Schritt Barriere zwischen einem Schlesiens Rittergutsbesitzer, dem Grafen H. v. D—f, und einem Amerikaner statt. Der Graf wurde in die Seite getroffen und die Kugel fuhr nach hinten durch. Die Wunde ist zwar bedeutend, jedoch nicht lebensgefährlich. Nach gewechseltem Schusse zündete der Yankee, ohne von seinem Gegner weiter Notiz zu nehmen, seine Cigarre an, fuhr nach dem D'chen Hotel und verließ, nachdem er hier etwas zu sich genommen, die Stadt. Der Verwundete wurde nach N's Hotel gebracht. Legterer soll in Paris ein Verhältniß mit der Tochter des Amerikaners angeknüpft und später wieder abgebrochen haben, und dies soll die Veranlassung zu dem Rencontre gegeben haben.“ (Nach einer andern, der „Berl. Börs.-Ztg.“ direct zugehenden Mittheilung ist es der Bruder jener jungen Dame gewesen, welcher den Grafen H. lebensgefährlich verletzt hat. Die Kugel drang in die rechte Seite ein, ging quer durch den Körper und wurde an der linken Seite, wo sie fest saß, heraus geschritten. Edle Theile sollen zum Glück nicht berührt worden sein. In den Kreisen der Aristokratie, namentlich in Schlesien, wird die Sache Aufsehen machen. Man kennt dafelbst das ganze Verhältniß zwischen der Dame und dem jungen Grafen, I, erstere fogar aus einem vielbesprochenen Besuche persönlich. Uebrigens wurde das Verhältniß zwischen beiden abgebrochen, nachdem der Tag der Vermählung bereits festgesetzt war.)

Der für dieses Jahr erwartete Komet wurde in Sieben am 23. zum ersten Male beobachtet. Er stand in der Nähe des Punktes des Sonnen-Unterganges am westlichen Himmel, ungefähr 25 Grad über dem Horizont, hat einen kleinen hellen Körper und einen langen, perpendicular gegen den Zenith aufgerichteten, aber sehr schmalen Schweif und ist nach Sonnen-Untergang bis gegen 12 Uhr zu sehen. Auch von andern Punkten Süddeutschlands meldet man bereits ähnliche Beobachtungen.

Zu Bradford in Yorkshire fand jüngst eine Versammlung von Schachspielern statt, zu welcher auch Herr Harwig aus Breslau geladen worden war. Derselbe spielte am Tage der Versammlung gegen 13 Personen zu gleicher Zeit. Die Bretter waren nämlich auf zwei langen Tischen aufgestellt, zwischen denen er auf- und abging und nach Sicht zog, während seine Gegner sich so lange besinnen konnten, als sie wollten. In einem andern Abend spielte Herr Harwig sechs Partien zu gleicher Zeit „blind“. Die Sitzung dauerte von 8 Uhr Abends bis ein Viertel auf 3 Uhr Morgens; Hr.

Harrwitz gewann alle sechs Partien. Von da reiste derselbe nach dem Badeorte Harrowgate, wohin ihn ein Kaufmann eingeladen hatte. Dort wohnten Beide in einem großen Hotel, wo Herr Harrwitz sehr bald mit der Gesellschaft bekannt wurde und auf Verlangen eines Abends eine Partie blind spielte, während er mit den Damen einer Whistpartie oblag und diese nie warten ließ. Er war so glücklich, die Partie sowie den Koffer zu gewinnen.

Die Lorbeern irländischer Etymologen, welche Garibaldi zu ihrem Landsmann machten, lassen andere Leute nicht schlafen. Ein humoristischer Schweizer schreibt dem „Bund“: Neuere Forschungen haben ergeben, daß die Heimath desselben ganz anderswo liegt und daß sein Geschlecht uralt ist, älter jedenfalls als alle bisher und jetzt noch in Italien regierenden Fürstenhäuser. Nach dem Bericht des glaubwürdigen lateinischen Historikers Tacitus (Annalen II., 11.) nämlich machte schon im Jahre 16 unserer Zeitrechnung ein Cariovalbus als Anführer der batavischen Hülfstruppen unter dem römischen Feldherrn Germanicus an der Weser eine blutige Schlacht gegen die Deutschen mit, in welcher er heldenmüthig kämpfend fiel.

### Nachrichten aus Halle.

— Professor Burmeister's akademische Vorträge über die physische Beschaffenheit des südamerikanischen Continents. Einen Glanzpunkt unter den Vorlesungen der hiesigen Universität bilden gegenwärtig die des Prof. Burmeister über die physische Beschaffenheit Südamerikas. Sie gehören nicht zu den eigentlich fachwissenschaftlichen, die von der studirenden Jugend vorzugsweise um ihres künftigen Fortkommens willen besucht werden, und wenn sie dennoch zu den besuchtesten zählen, so ist das ein erfreuliches Zeugnis nicht nur für den Geist dieser Jugend und die Anziehungskraft dieses Lehrers, sondern mehr für die immer wachsende Bedeutung solcher gewissermaßen popularisirenden Vorträge. Man hat lange ein starkes Vorurtheil gegen diese Richtung gehabt und namentlich gemeint, daß sie einer oberflächlichen Bildung Vorschub leisten könnte. Allmählig kommt man davon zurück und beginnt mehr und mehr als einen wesentlichen Theil der akademischen Lehrthätigkeit auch diese Art der Vorlesungen anzuerkennen, deren Frucht weniger positives Wissen, als Anregung zum Selbstdenken und Forschen und Erweiterung der allgemeinen Natur- und Weltanschauung ist. Wenn leider gleichwohl auf den meisten Universitäten in dieser Beziehung noch immer wenig geschieht, so liegt es daran, daß hierzu außer dem reichen Wissen, das sonst wohl ausschließlich bei akademischen Lehrern maßgebend zu sein pflegt, auch ein bedeutendes Lehr- und Darstellungstalent erforderlich wird, das man bekanntlich bei solchen nicht allzuhäufig zu finden gewohnt ist. Daß Burmeister ein solches Talent in hohem Grade besitzt, ist bereits aus seiner früheren Thätigkeit, aus seinen schriftstellerischen Arbeiten sowohl, wie aus seinen vielbesuchten, anziehenden Vorlesungen über allgemeine Naturgeschichte bekannt. Burmeister gehört zu den Forschern, die ihren wissenschaftlichen Werth nicht allein in der Specialisirung ihres Forschens auf eng begrenzten Gebieten, sondern auch in der Verknüpfung dieser Gebiete mit der gesammten Naturerkenntnis suchen, die mit der Schärfung des Blicks für das Einzelne und für die Tiefe nicht auch den Blick für das Ganze und in die Weite verloren haben. Er gehört zu den Forschern, die auch draußen in der Fremde nicht bloß für die Käfer oder Vögel, die Pflanzen oder Steine, die Inschriften oder Baudenkmale, deren Studium wohl ihren Hauptzweck bilden mag, sondern auch für die Gesammtheit der Naturerscheinungen, für die Ppognomie der Landschaft, die Kulturverhältnisse der Länder, die staatlichen und gesellschaftlichen Zustände der Menschen ein Auge haben.

Von einem solchen Forscher und Reisenden durfte sich Jeder von vorn herein den anziehendsten und unterhaltendsten Vortrag versprechen. In dieser Erwartung aber wurde gewiß Keiner von den zahlreichen Zuhörern, unter denen sich selbst Gelehrte und Professoren befinden, getäuscht. Burmeister gewährt darin mehr, als der Titel besagt, eine physische Beschreibung des südamerikanischen Continents. Er giebt darin eine lebendige und übersichtliche Darstellung der gesammten Erfahrungen, Erlebnisse und Forschungen seiner vor Kurzem vollendeten dreißigjährigen Reise durch diese ungeheuren Gebiete, die so selten von wissenschaftlichen Reisenden besucht werden, und über deren Natur und Kultur selbst unter den Gebildeten meist noch sehr verworrene Vorstellungen herrschen. Davon dürften bereits die bisherigen Vorträge überzeugt haben, in denen sich Burmeister hauptsächlich über seinen Aufenthalt in Montevideo und Buenos-Ayres, seine Fahrt auf dem Paraná und seine Reise durch die argentinischen Pampas von Rosario nach Mendoza verbreitete. Man sollte meinen, daß es kaum möglich sei, einer Reise durch so trostlose, einödnige Gegenden, wie diese Grasflächen der Pampas, eine angenehme Seite abzugewinnen. Seiner Meisterschaft in der Darstellung ist es gelungen, selbst diese Einöde zu beleben. Mag er das Innere der armenigen Poststationen der Pampas mit ihren glibelangen, kletterartig schwirrenden Wanzen, oder die Baumgruppen ihrer Umgebung, die, wenn auch nur zwei Arten umfassen, doch die einzige angenehme Unterbrechung in der weiten Graswüste bilden, mag er die beiden einzigen Gräser dieser Wüste oder ihre drei einzigen Decorationspflanzen schildern, mag er von den Gauchos und ihrer Lebensweise, von dem argentinischen Militär, von dem herrlichen Obste von San Luis oder von den stacheligen schattenlosen Leguminosen-Wäldern mit dem turbanartigen Schmutz der Schling- und Schwammpflanzen und den im Sonnenschein blühenden und funkelnden Kolibri's erzählen, mag er von den pflanzenlosen Einöden der Salpeterminen jenseits des Desaguadero oder den zwischen Pappellernen versteckten Städten, von den häuslichen Einrichtungen, den Sitten und dem Charakter der Bewohner berichten; immer weiß er die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer aufs Neue zu fesseln, immer ein lebendiges Gesamtbild des Landes vor ihrer Seele zu gestalten. Jetzt hat er den Fuß der Nordküsten erreicht, und mit Spannung sieht Jeder seiner Schilderung dieses stolzen Alpengebirges entgegen, von dessen erstem

Anblick in 70 Meilen weiter Entfernung er bereits eine so meisterhafte Zeichnung entworfen hat.

Wir konnten uns nicht enthalten diesen verdienstvollen Bemühungen unseres berühmten Mitbürgers eine öffentliche Anerkennung zu widmen, bevor er sich noch diese in den weitesten Kreisen nicht bloß der Gebildeten, sondern auch der gelehrten Welt durch Veröffentlichung des diesen Vorträgen zu Grunde liegenden Materials errungen hat.

### Quartett-Gesang der Herren Strack, Stahlhauer, Music und Ring.

In nächster Zeit werden die oben genannten Sänger in verschiedenen Localen Gesang-Unterhaltungen veranstalten, welche bereits in Berlin, Königsberg, Danzig, Remel u. s. w. nach vorliegenden Berichten allgemeinen Beifall gefunden haben. „Die Solo-Vorträge des Herrn Stahlhauer, schreibt ein Berliner Ref., documentiren viel dramatische Begabung und die des Herrn Ring, welcher eine herrliche Tenorstimme besitzt, machten ebenfalls auf uns den besten Eindruck, während wir hinsichtlich der Quartette, welche die Herren mit seltener Präcision executiren, denselben gern das Lob vindiciren, welches das den Saal bis auf den letzten Platz füllende Publikum sämtlichen Vorträgen durch rauschenden Beifall und Dacapo-Ruf zu Theil werden ließ.“

### Wollmärkte.

Müßhausen in Th. Am 18., 19. und 20. d. Mts. wurden auf hiesigen Markt ca. 800 Ctr. meistens gute Mittelwollen von den nächstgelegenen Producenten angefahren, während große Quantitäten von den umliegenden Gütern bereits vorher abgesetzt waren. Der Verkauf ging rasch von statten, und waren Preise 20—25 Thlr. höher als vor. Jahr. Beste Qualitäten wurden mit 80 und 82 1/2 Thlr. bezahlt.

St. P. d. 21. Juni. Der heute hier abgehaltene Wollmarkt war von Käufern und zwar sowohl von Händlern als von Fabrikanten stark besucht. Es waren im Ganzen von 99 Stämmen ca. 7000 Stein im hiesigen Wollmarkt angefahren, welche bis auf 10 Stämme, die überall nicht am Markt waren, zum Preise von 16 Thlr. 24 S. bis 17 Thlr. 28 S. pro Stein schon gegen Mittag coulant begeben wurden. Die Wäscheln waren im Allgemeinen gut und das Schurgewicht im Durchschnitt 10 Pct. höher als im vorigen Jahre.

G. f. r. w. d. 23. Juni. Unser Wollmarkt hat die schon früher ausgesprochenen Erwartungen noch übertroffen, gestern Morgen sind das Geschäft gleich mit einer solchen Lebhaftigkeit an, daß um Mittag reichlich drei Viertel des ganzen gelagerten Quantums verkauft waren. Gelagert sind in diesem Jahre ca. 70,000 Stein, es haben daran höchstens 2—300 Stein gelebt, was gegen früher sich sehr bedeutend für unsern diesjährigen Markt herausstellt, denn im vorigen Jahre waren im Ganzen nur ca. 66,000 Stein Wolle gewonnen worden, aber nicht alle gelagert, sondern schon Vieles sofort nach dem Wiegen vor dem Markte per Eisenbahn nach Berlin und weiter versandt worden: wir haben somit in diesem Jahre früher ein so großes Quantum Wolle effektiv hier am Markte gelagert gehabt. Käufer waren sehr zahlreich anwesend, hauptsächlich deutsche Fabrikanten, Berliner Händler und Franzosen, für englische Rednung und von Engländern selbst sehr wenig gekauft, auch die anwesenden Schweden wollten die Preise nicht anlegen, sowie die Hamburger die Preise nicht nach Wunsch zu sein schienen. Die Preise stellten sich für ganz gewöhnliche Mittelwollen auf 16 1/2—17 Thlr., doch war dazu wenig zu kaufen; gute Mittelwollen bedangen schlang 17—17 1/2 Thlr., bessere Sorten 17 1/2—18 1/2 Thlr., feine Stämme 18 1/2, 18 1/2, 19—19 1/2 Thlr., ja sogar einzelne feine geschulden Wollen sollen bis 20 Thlr. pro Stein bezahlt sein, so daß der Markt für die Producenten einen sehr vortheilhaften Verkauf genommen hat. Die Wäscheln waren, was wir schon früher nannten, durch den für Producenten sehr gut gehalten; das Mehrgewicht gegen vor. Jahr beträgt von 5 bis zu 10 Pct. Stämme waren am Markt ca. 670. Heute Mittag unverkauft nur ca. 12 Biffe. Wenn man die jetzt bezahlten Preise gegen voriges Jahr vergleicht, so haben die Producenten in diesem Jahre 4—5 Thlr. pro Stein mehr erhalten.

### Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 26. bis 27. Juni.

**Kronprinz.** Hr. Geh. Bezirgsh. v. Erdmannsdorf u. Fam. u. Diener a. Eust. Hr. Rittergutsbes. v. Kirchner a. Schlefen. Hr. Cantalarat Dr. Hoffmann a. Suhl. Hr. Rent. Krotze u. Frau a. Stettin. Hr. Banquier Liebermann u. Fam. a. Riga. Hr. Frau. Kauf. Braube u. Tochter a. Hannover. Feindler a. Berlin. Jante a. Leipzig. Rottebohm a. Köln. Schiefer a. Augsburg. Gohn a. Hamburg.

**Stadt Zürich.** Hr. Paupm. in 4. Art. v. Her. Luz a. Erfurt. Frau Käthlin Dohernig a. Potsdam. Die Frau. Kauf. Janke u. Wulf a. Berlin. Günther a. Ravensberg. Kaufhüllet a. Leipzig. Hr. pract. Arzt Dr. Urban a. Bergen (Insel Rügen). Hr. Land. Wärsner a. Weitzingen. Hr. Zofdr. Laufer a. Bamberg.

**Goldner Ring.** Hr. Dänenm. Kemny a. Rothenburg. Hr. Ober-Prediger Hornstedt u. Gem. a. Lauenburg. Hr. Dir. Dr. Selsath a. Mannheim. Frau Prof. Helme u. Tochter a. Tübingen. Hr. Lehrer Kübel a. Becka. Die Frau. Kauf. Norden u. Eckardt a. Berlin. Gohn a. Görlitz. Schmeller a. Ragsburg. Kraft a. Chemnitz. Beschiedt a. Leipzig. Gilmann a. Breslau. Feldens. Pfost a. Düben. Weber a. Weitz.

**Goldner Löwe.** Hr. Frau. Kauf. Friedberg a. Offenbach. Gölten a. Chemnitz. Bach a. Sangerhausen. Schelle a. Wahren. Bequad a. Hof. Hr. Gutsbes. Schröder a. Kolln. Hr. Zofdr. Weber u. Jitum. Hr. Buchdr. Hornstedt a. Danzig. Hr. Dr. phil. Seemann a. Brandenburg.

**Stadt Hamburg.** Die Frau. Kauf. Kowle a. Brandenburg. Ludwig a. Düsseldorf. Müller a. Stuttgart. Watermann a. Bremen. Krey a. Marzelle. Hoptant a. Berlin. Strauß a. Mainz. Hr. Hofschuß. Wnooy. Frau Heintze u. Fr. Reimke a. Weimer. Hr. Colleg.-Rath de Wittsch u. Gem. a. Westka.

**Schwarzer Hahn.** Hr. Grubenbes. Gehrich a. Teutschenthal. Hr. Leberdr. Reinhardt a. Reinsfeld.

**Monte's Hotel.** Die Frau. Kauf. Dietrich a. Böhnen. Börner a. Grotzen. Sieber a. Schwelma. Hr. Rittm. Munkersheim u. Sohn a. Finnland. Hr. Fred. Nuerbach a. Kerschan. Die Frau. Rent. Schmidt a. Ballestorf. Kühne a. Giesleben.

**Hösel zur Eisenbahn.** Hr. Geh. Ober-Baurath Altschmager u. Fr. Civil-Ingen. Scholl a. Berlin. Hr. Parit. Lippmann a. Varenwerder. Mad. Galle u. Tochter u. Junger a. Potsdam. Hr. Kaufm. Phillipsen a. Frankfurt a. D. Hr. Rent. Berg a. Dresden.

### Meteorologische Beobachtungen.

	26. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	333,93 Par. L.	332,70 Par. L.	334,52 Par. L.	333,72 Par. L.	
Rinddruck	5,91 Par. L.	5,26 Par. L.	4,30 Par. L.	5,16 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	76 pCt.	40 pCt.	77 pCt.	64 pCt.	
Lufstwärme	16,0 C. Rm.	23,2 C. Rm.	12,1 C. Rm.	17,1 C. Rm.	

# Bekanntmachungen.

## Retour-Briefe.

1) An Robert Böhnert in Gera. 2) F. Thomas in Oppoh bei Gr.-Salze. 3) Kgl. Landraths-Amt in Merseburg. 4) Siegmund Reiche in Eisdorf. 5) L. H. W. Behringer in Soltau. 6) Schmiedemstr. Schmith in Halle. 7) Louis Fink in Magdeburg, post. rest. 8) D. 3. # 4. in Weisensfeld, post. rest. 9) Frau Emilie Schmidt in Altleben, recom.

Halle, den 27. Juni 1860.

Königl. Post-Amt.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Ferdinand Ebert** von hier hat der Kaufmann **Emil Schanz** zu Riesa nachträglich zwei Forderungen von 789 *Rp* 7 *S* nebst Zinsen à 5 Prozent vom 25. Februar 1857 und von resp. 200 *Rp* nebst Zinsen à 6 Prozent vom 10. Februar 1857 angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf den

18. Juli d. J. Vormitt. 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a/S., den 20. Juni 1860.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Der Commissar des Konkurses.

Wosse.

## Beschluß.

Der Concurs über das Vermögen des Mehl- und Holzhändlers **Nejahl** in Gonnern ist durch Vertheilung der Masse beendet und der Gemeinschuldner für nicht entschuldigbar erachtet.

Halle a/S., am 22. Juni 1860.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

## Freiwillige Güter-Verkaufs-Anzeige.

Familienverhältnissen halber soll das dem **Deconom Andreas Gülke** zugehörige, in **Niederlobicau**, bei Merseburg und Leuchstädt günstig gelegene, im guten Zustande befindliche Gut, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, Gemeinderecht und 79 Morgen separ. Felde mit der darauf stehenden vorzüglich guten Erndte, sämmtl. Vieh, Schiff und Geschir, ebemöglichst preiswürdig mit der Hälfte Anzahlung verkauft und übergeben werden.

Nähere Auskunft hierüber ist sowohl bei dem obengenannten Bestker, als bei den mit dem Verkaufe beauftragten Kreis-Auctions-Commissar **Hindfleisch** in Merseburg zu erfahren.

Wegen vorgerücktem Alter der Bestherin ist ein Haus in einer der angenehmsten Gegenden der Stadt zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

In einer lebhaften Provinzialstadt ist eine in guter Nahrung stehende Schlächterei, verbunden mit Schank- und Gastwirthschaft, zu verkaufen.

Adressen werden erbeten durch **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg. sub S. 47.

2-300 *Rp* werden auf ganz sichere Hypothek gesucht, und wird liebend ganz dringend gebeten zu helfen, sonst ist die größte Noth vorhanden zum Substituiren.

Adressen werden erbeten sub R. 21 poste restante Halle a/S.

Kapitalien bis zur Höhe von 10,000 Thlr. werden gegen pupillare Sicherheit ausgeliehen und ist das Nähere zu erfragen bei **Ferd. Hille**, Geiststraße Nr. 72.

Ich warne Jeden, meinem Sohn **Friedrich Schmidt** auf meinen Namen Etwas zu borgen, da ich für keine Zahlung siehe. **Friedrich Schmidt**, Bäckerstr. in Seefeld a. u.

Einen alten, noch gut gehaltenen Kutschwagen, sowie ein starkes Ackerpferd, weiß nach **Gastwirth Hr. Nolle** in Kütten.

Ein neues und ein gebrauchtes Sopha verkauft billig **H. Grafeweg** Nr. 16.

Verlag von Breitkopf und Härtel in Leipzig, durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

## W. A. Mozart von Otto Jahn.

In 4 Theilen. Mit 5 Bildnissen in Kupferstich. Facsimile von Mozarts Handschrift und 10 Notenbeilagen. Gesamtpreis 13 Thlr.

### Neue Ausgabe in 26 Lieferungen zu 1/2 Thaler.

Um die Anschaffung dieses wichtigen und allgemein geschätzten Werkes, welches in Folge seines Umfanges einen ziemlich hohen Preis hat, weniger Bemittelten zu erleichtern, haben wir eine **unveränderte Ausgabe desselben in Lieferungen** veranstaltet, deren aller 14 Tage eine ausgegeben werden soll, so daß das ganze Werk auf diesem Wege binnen Jahresfrist erlangt werden kann.

Die erste Lieferung liegt in allen wohlfortirten Buchhandlungen zur Einsicht vor; wir hoffen das Buch auf diesem Wege noch in die Hände vieler Musik- und Literaturfreunde gelangen zu sehen.

Leipzig, im Juni 1860.

Breitkopf und Härtel.



Einem verehrlichen Publikum in Halle und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit einer großen Auswahl **Brillen**, durch den **Radius** geschliffen, **Mikroskope** für wissenschaftliche Forschungen mit **Polarisation** und **1800maliger** **Lineal-Vergrößerung**, empfehler von **Autoritäten**, **Sorgnetzen**, **Fernröhre**, **Operngläser** mit **12 Gläsern** u. hier eingetroffen bin. Im wohlgemeinten Interesse, namentlich der **Augenleidenden**, wollte ich nicht verhehlen, dies hierdurch ergebenst anzuzeigen, da ich denselben die zweckmäßigsten und geeignetsten Gläser zur **Erhaltung** und **Stärkung** ihrer **Augen** zu empfehlen in jeder Weise befähigt bin.

Gleichzeitig empfehle ich noch ausgezeichnete **Augenspiegel** für die Herren **Ärzte**, **prismatische Augengläser**, gute **Thermometer** und **Mikrohometer**, **achromatische Stereoskopen** und dazu gehörige **Bilder** auf **Glas** und **Papier** maché und noch viele andere optische Gegenstände. Die Herren **Ärzte**, **Lehrer**, sowie überhaupt alle **Personen**, welche sich für **Optik** interessiren, lade ich höflichst ein, mich mit ihrem Besuche gütigst zu beehren, um sich von der **Vortrefflichkeit** meiner **Gläser** und **optischen Gegenstände** zu überzeugen.

Mein **Logis** ist im „**Goldenen Ring**“, 1 Treppe hoch, **Zimmer** Nr. 13.

Die **Dauer** meines **Aufenthalts** währt nur **kurze** Zeit.

**Reis**, **Optikus**.

## Ein Ritterguts-Complex

aus drei ständigen Rittergütern bestehend, in **N.-Schlesien**, an die **Lausitz** grenzend, unweit der **Bahn** gelegen, soll vorhabender **Ueberseebung** wegen — Anzahlung **40—50,000 *Rp*** — verkauft werden.

Derselbe enthält **1900 M.** vorzüglichen **Weizen** u. **Rapsboden**, an **400 M.** **Forst**, mit **vielen** alten **Eichenbeständen**, wie selten zu finden, sehr einträglichen **Branchen**, guten **Gebäuden**, herrlichem **Schloße** u.

Nicht leicht dürfte es eine **zweite** derartige **Besitzung** geben, wo die **Reinheit** so vorliegt wie hier, verbunden mit einer **außerordentlich** reizenden **Lage** und **wirklich** herrschaftlichen **Annehmlichkeiten**.

Vertraut mit dem  **Ganzen**, giebt **weitere** genaue **Auskunft** der **Beauftragte** **G. F. Helm**, **Scheffelgasse** 25 in **Dresden**.

## Das Wettiner Wochenblatt

nebst seinen **Organen** beginnt mit **1. Juli** ein **neues** **Quartal**. Bei seiner **Verbreitung** in ca. **200** **Ortschaften** sind **Anzeigen** sehr **wirksam**.

Die **Buchdruckerei** zu **Wettin** empfiehlt sich zur **Ausführung** aller **Druckarbeiten** und **Linaturen** u. hält alle **Arten** **Geschäftsformulare** vorräthig.

**Bruno Knauff**, **Buchdruckerei** zu **Wettin**.

In meinem Verlage erscheinen:  
**Ornamente zu Zimmer-Decorationen für Handwerker**  
von **H. Becker**.  
1. 2. 3. 4. Hef. Imp. 4. Preis à 1 Thlr.  
Jährlich erscheinen 3 Hefte.  
**Heinrich Hübner** in **Leipzig**.

## Agenten-Gesuch.

Es werden von einer **Feuer-** und einer **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** für **Halle** und **Umgegend** tüchtige **Agenten** gesucht. **Gef. Dferten** beliebe man sub **H. R.** an **Herrn** **Ed. Stückrath** in der **Exped.** d. **Ztg.** abzugeben.

Ein **militärfreier**, **22** **Jahr** alter **Gärtner-Gehülfe** sucht **Stellung** unter **Nachweis** guter **Zeugnisse**. Adresse zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der **Expedition** dieser **Zeitung**.

Ein **verheiratheter** **Steiger**, **29** **Jahr** alt, im **Rechnen**, **Schreiben** und **Zeichnen**, sowie im **Praktischen** **vollkommen** **tüchtig**, sucht als **Inspektor** irgend eines **andern** **Unternehmens** ein **Unterkommen**. Es wird **weniger** auf **hohen** **Gehalt** als auf **gute** **Behandlung** von **Seiten** des **Hrn. Prinzipals** gesehen. **Hierauf** **Respektirende** wollen ihre **gehörten** **Dferten** unter **X. Y. Z.** an **Ed. Stückrath** in der **Expedition** dies. **Ztg.** **frei** richten.

## Commiss-Gesuch.

In ein **Schnitt- und Materialwaaren-Geschäft** wird zum **sofortigen** **Antritt** ein **gewandter** **Commiss** **gesucht**. Näheres bei **Friedrich Heinicke** in **Altleben** a/Saale.

## Stellegesuch als Volontair.

Ein **junger** **Mann**, der mit **gehörigen** **Schulkenntnissen** die **Landwirthschaft** **erlernt** und **seit** **1** **Jahre** **bereits** als **Verwalter** **fungirt**, **wünscht**, um **auch** **anderweitige** **Wirthschaften** **kennen** zu **lernen**, als **Verwalter** oder **Volontair** **placirt** zu **werden** und **bittet** **gehörte** **Dferten** unter **M. G.** **poste** **rest.** **Halle** **gefälligst** **einzuwenden**.

Eine **Wirthschafterin** im **Ausgange** der **40er** **Jahre**, welche auf dem **Lande** wie in der **Stadt** zu **branchiren** **versteht** **sucht** **Stellung**. Auch würde sie bei einem **einzelnen** **Herrn** eine **ähnliche** **Stellung** **nicht** **ausschlagen**. Zu **erfragen** bei **Madam Eckart**, **Leipzig**erstr. **Nr. 7**.

Ein **junger** **Mann** **wünscht** gegen **solides** **Honorar** **Geschäftsleuten** die **Buchführung** zu **besorgen**. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der **Expedition** dieser **Zeitung**.

Eine **gesunde** **Amme** vom **Lande** **weist** **nach**.  
**Fr. Fleckinger**, **H.** **Sandberg** **11**.

In der  
**Pfefferschen Buchhandlg.**  
in **Halle** ist **vorräthig**:

## Anweisung zur Destillation auf warmem und auf kaltem Wege.

Eine **vollständige** **Theorie** der **Liqueur-Verrichtung** nebst

**500** **Recepten**  
zu **209** der **beliebtesten** **deutschen**, **französischen** und **andern** **Liqueuren**

von  
**G. D. Käufer**.

**8** **umgearb.** u. **reich** **vermehrte** **Auflage**.  
**Preis** **10 *R***.

## S. W. Lehmann, gr. Ulrichsstr. 50.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß Bestellungen jeder Art, bis zur Wiederherstellung des Ladens, im selben Hause in meiner Wohnung 3 Treppen entgegen genommen und schnell ausgeführt werden, und bitte noch in Rücksicht des unglücklichen Brandes und Schadens, welcher mir geworden, die werthen Aufträge und Einkäufe zu reserviren, bis mein Geschäft wieder geöffnet werden kann, was so schnell als möglich geschieht.

### Brunnenfest im Bad Wittekind.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß am Sonnabend den 30. Juni das Brunnenfest in üblicher Weise durch Diner, Concert (vom vollständigen Johannischen Stadtmusikcorps), Feuerwerk und Illumination gefeiert wird.

Die Liste zum Diner ist bereits in Circulation und bitte ich um recht zahlreiche Betheiligung.  
**L. Achtelstetter.**

### Begonien- und Caladien-, Fuchsien- und Pelargonien-Schau

im  
**Laurentius'schen Garten.**  
Leipzig.

**L. Rosenberg, Steindruckerei, Kl. Steinstr. 4,** empfiehlt sein Lager von Kauf- und Ackerpachtcontracten, Civilpensions-Duitungen, Klagemandate, Vollmachten, Geschäftsformulare und alle Karten billigst.

### Erdnuss-Oel-Seife.

bekannt als ein wohlthätiges, erfrischendes Waschmittel. Preis pro Stück 3 Sgr., ein Packet mit 4 Stück 10 Sgr., empfiehlt  
**C. Haring, Brüderstrasse 16.**

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartal der bei **Ernst Keil** erscheinenden beliebten Wochenschrift

### Auf. 85,000. Die Gartenlaube. Auf. 85,000.

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Wirteljährlich 15 Sgr.

mithin der Bogen nur ca. 5/4 Pfennige.

Novellen von E. Schücking, Sternberg, Willkomm, Th. Mügge, Temme, Gerstäcker u. — Aus der Länder- und Völkerkunde. — Naturwissenschaftliche Mittheilungen von Bock, Rossmäyler, Brehm u. — Jagd- und Reiseskizzen. — Berliner Bilder von Kossak. — Ferner die

### Tages-Geignisse in Italien

durch authentische Abbildungen und Originalberichte. Die früher angefündigten Bilder deutscher Geschichte

und

### Scenen aus dem Leben deutscher Dichter

von den tüchtigsten Künstlern ausgeführt und begleitet von fernigen freisinnigen Darstellungen werden fortgesetzt.

**Ernst Keil in Leipzig.**

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

### Barterzeugung-Pomade.

a Dose 1 Thlr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von 2 Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben, und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

### Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25 Sgr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Zierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantiert die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück.

Allein zu haben bei

**W. Hesse, Schmeerstraße 36.**

Sehr schönen Limburger Käse, im Ganzen und einzeln billigst, bei

**Friedr. Wth. Dalchow.**

Brabander Cardellen, à 4 5 Sgr., pr. 1 Pf 8 H., sowie Gothaer Cervelatwürst, Prima-Qualität, empfiehlt

**Friedr. Wth. Dalchow.**

Kümmelpflanzen stehen zum Verkauf bei  
**Schröder, Bockshörner Nr. 1 b.**

### Saure Gurken,

in Droschen und ausgezählt, empfiehlt  
**Theodor Eisenbraut.**

Alle noch gut erhaltene hydraulische Pressen zum Kirsch- und Obstpressen mit dazu gehörigen Pumpkasten zum Handbetriebe sind billigst zu verkaufen bei **G. Förster & Co.** in Neustadt-Magdeburg.

Eine Ziehböle und Getreidelege stehen zu verkaufen Grafenweg Nr. 24.

Kümmelpflanzen sind zu haben in Nietleben bei **Taaß sen.**

Ein kalbledernes Schurzfell ist auf der Nietleberstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Schröder, Bockshörner Nr. 1 b.**

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

### Vermiethung.

Ein großer Laden mit großer Ladeneinrichtung nebst Zubehör, worinnen über 50 Jahre Handel mit Kurz-, Galanterie- u. Eisenwaaren betrieben wurde, jetzt seit 2 Jahren mit Weiß- u. Wollwaaren besetzt, ist den 1. October dieses Jahres anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Ferdinand Morzel**, große Klausstraße Nr. 33, eine Treppe hoch.

### Zu vermieten

ist eine sehr schön eingerichtete Pensionair-Anstalt, Parterre, zu 16—18 P., alles mit Gasbeleuchtung, nahe am Wasserhause, für den festen Preis von 180 Rthl. und den 1. October 1860 zu beziehen. Näheres  
**Brunnschwarte Nr. 13, parterre, links.**

### Kalksuperphosphat,

eines der vorzüglich bewährtesten Düngemittel, empfiehlt zur Wiesendüngung als auch zum Cultiviren von englischen Gärten.

**Ed. Beck,**

Comtoir: Annergasse Nr. 3.

### Treibniß.

Sonntag den 1. Juli ladet zum Ball ganz ergebenst ein **Recke.**

Zum Concert und Ball Sonntag den 1. Juli, gegeben vom Musikchor der Löblichener Berggänger, ladet ergebenst ein **Carl Brauns.**

Anfang 3 Uhr.

### Zweihausen.

Zum nächsten Sonntag den 1. Juli d. J. ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein **F. Busmann.**

Zum Schützenfeste in Gröbzig, Sonntag den 1. und Montag den 2. Juli c. Nachmittags, werden alle Freunde dieses Vergnügens ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

### Öffentlicher Dank.

Mein Kind von 4 Jahren erkrankte vor 4 Wochen an der häutigen Bräune und war unbedingt dem Tode verfallen. Bereits wurde ihm das Athmen zur Anstrengung, bereits war jede Aussicht auf Rettung verschwunden, als der Herr Dr. **Voigt** zu Lüben durch eine selten gelingende Operation uns zu neuer Hoffnung berechtigte. Vier volle Wochen blieb die Gefahr für das nur durch die größte Umsicht und Kunst erhaltene Leben gleich groß, und die jetzt gesicherte Rettung ist nur ein Erfolg der Umsicht, der Kenntnisse, der Unermüdblichkeit und Aufopferung des Herrn Dr. **Voigt**, die umfomehr unantastbarer hervortritt, als ich leider nicht der Mann bin, der sich materiell so dankbar zeigen kann, wie es dem Wohlhabenden vergönnt ist. Die Thatfachen mögen das Uebrige sprechen und den Dank rechtfertigen, den ich öffentlich dem Herrn Dr. **Voigt** mit dem warmen Wunsche abstatte, daß der Allmächtige ferner seine Aufopferung zum Segen seiner Mitmenschen mit gleichem Erfolge krönen möge, wie er in den meisten Fällen sich dieses höchsten Bestandes zu erfreuen gehabt hat.

Lüben, den 24. Juni 1860.

**Eislermeister Voigt und Frau.**

Der Altlebener Missionshilfsverein beabsichtigt sein diesjähriges Missionsfest am 5. Juli Donnerstags Nachm. 2 Uhr in der Kirche zu Gerbstedt zu feiern und ladet dazu die Missionsfreunde der Umgegend freundlichst ein.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Meiner am 10. März d. J. zu Halberstadt verstorbenen guten Mutter folgte heute hier mein braver Vater, der Postmeister a. D. **Fesca**, in ein besseres Jenseits, nachdem beide heute vor 3 Jahren zu Weissenfels das Fest ihrer goldenen Hochzeit im Genuß heiterer Gesundheit gefeiert hatten.

Unsere vielen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten diese ergebene Mittheilung statt jeder besonderen Meldung.

Winden, den 26. Juni 1860.

**Fesca, Postdirector.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 149.

Halle, Donnerstag den 28. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1860.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1860) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bestellung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. Juni 1860.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. Juni. Der außerordentliche Professor Dr. Springer in Bonn ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät daselbst ernannt worden.

Der „Oberf. Stg.“ wird bekämpft, daß der seitherige Minister-Resident in Toskana, Kammerherr und Geheime Legations-Rath von Reumont, unter Bezeugung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen treu geleisteten Diensten, zur Disposition gestellt worden ist.

Nachdem durch die Cabinets-Ordre vom 6. Februar d. J. für die 2. Divisions-Schulen ein abgekürzter Lehrkursus von 4 bis 6 Monaten angeordnet ist, hat der General-Inspector des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, v. Peucker, bald nach diesem Erlaß den Directoren die Anweisung ertheilt, dafür zu sorgen, daß der kürzere Bildungsprozeß nicht durch die oberflächliche Behandlung einer mechanischen Abrichtungs-methode, sondern durch eine zweckmäßige Beschränkung des Lehrstoffes erzielt werde. Die Divisions-Schüler sollen innerhalb der Grenzen des beschränkteren Umfangs der kriegswissenschaftlichen Bildung volle Sicherheit gewinnen, so daß sie später mit Leichtigkeit ihre Studien weiter fortsetzen können. Für die in formaler und kriegswissenschaftlicher Bildung bereits weiter vorgeschrittenen ist die Bildung von Parallel-Klassen angeordnet und die Erwartung ausgesprochen, daß hier auch die Ueberwältigung des vollständigen Stoffes in 4 Monaten gelingen werde. Um nun bei dem Unterricht der übrigen Divisions-Schüler die notwendige Uebereinstimmung in der Beschränkung des Umfangs der Lehrobjecte zu erzielen, sind vom General v. Peucker detaillierte Anweisungen erfolgt, welche unter Hintenangesehung des rein theoretischen und historischen Stoffes besonders die sorgfältigste Aufmerksamkeit auf das richten, was der Subaltern-Offizier im Kriegsdienste gründlich wissen muß. Dahin gehören besonders die Geschichts-Verhältnisse der 3 Waffen unter allen Terrainverhältnissen, die Märsche, die Marschsicherheit, die Marschgefechte, die Bivouaks, der Vorpostendienst, der kleine Krieg. Mit besonderer Sorgfalt soll die Construction und Handhabung der Handfeuerwaffe, das Schießen der Entfernungen, die Anfertigung, Aufbewahrung und der Transport der Taschenmunition, der Bau von Feldbefestigungen u. s. w. behandelt werden. Eindringlich wird vor jeder theoretischen Weiterschweifigkeit gewarnt und eine lebendige, auf das Wesen der Sache gerichtete Behandlung des Stoffes anempfohlen. Bei dieser durchaus praktischen und das Wesen des militairischen Geistes erfassenden Anordnung ist es nicht zu bezweifeln, daß die in nächster Zeit in die Armee eintretenden Offiziere vollkommen kriegstüchtig vor- und durchgebildet sind. Mittels Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 2. Juni d. J. ist bestimmt worden, daß die sämmtlichen Train-Mannschaften fortan zu



Bataillone der um Train-Innannt werden. des Inspecteurs eines Regiments in zwei Compagnien und Cavallerie einen Ueber-Die Besetzung Train-Bataillon durch Offiziere erhalten eine Bestimmungen

ern auf Schloß angener Nacht marschalls und Kirche statt. sten Donnerst-

den Privat-neuerten Kolonnen des Für-willigung von unter denen se Bankey ab in erster Reihe querte Antrag, anfnoten eben in den öffentl-

welche betrefen sie gerichtbestimmten

Auseinanderlegung Anlaß genommen, welche den Beweis versucht, daß jenes Gesetz weder formell eine Verletzung des Bundesbeschlusses vom 8. März d. J., noch materiell eine Verkürzung der Steuerpflichtigen in Holstein enthalte. Der Beweis dürfte schwerlich gelingen.

Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist die Rede des Königs von Württemberg, welche die Ansprache des Prinzen an die versammelten Fürsten beantwortete, nicht so gehalten worden, wie der Telegraph sie uns mitgetheilt hat. Aus verschiedenen zuverlässigen Berichten aus Baden-Baden ersehen wir, daß der Württembergische König dem Re-